

Zur weiteren Geschichte der Lossener Schule bis in die neueste Zeit.

Beitragel bemerkenswerter Thatsachen vom Jahre 1850 ab.

I. Bis zur Einführung des neuen Volksschulgesetzes.

1851. Diakonus Müller stellt den Antrag auf Errichtung einer Fortbildungsschule, damit „das Erlernte bewahrt und erweitert und so die Wirkung der Schule auf die fernere Lebenszeit nachhaltiger gemacht werde“. (Der Stadtrat gewährt vom Jahre 1853 an jährlich 10 Thlr. zu diesem Zwecke.)
18. Oktober. Einweisung des Kantors Rockland (vorher Lehrer an der Bürgerschule zu Werdau, dann Kantor in Stollberg).
1852. Superintendent Locke fordert die Einführung von Näh- und Strickunterricht, da nach den Ausführungsverordnungen des Volksschulgesetzes vom Jahre 1835 Bedacht zu nehmen sei, daß einige Anleitung zu den gewöhnlichen Handarbeiten gegeben werde. Auf Beschluß des Schulvorstandes wird zunächst mit den Schülerinnen der Freischule der Anfang gemacht.
15. September. Rektor Seeliger scheidet wegen seiner Ernennung zum Direktor der Volksschule in Bauzen aus seinem hiesigen Amte. (In Bauzen wirkt Seeliger als Direktor bis Neujahr 1868. Mit diesem Tage tritt er aus freier Entschliebung wegen Kränklichkeit vom Direktorat zurück und behält nur als dirigierender Oberlehrer die Leitung der mittleren Mädchenbürgerschule. In diesem Amte wirkt er bis zu seinem am 16. April 1879 erfolgten Tode.)
1853. 3. Januar. Einführung des Magisters Franz Robert Polster in das hiesige Rektorat. (Nach 10 Jahren, am 15. Februar 1863, legt er dieses Amt nieder, um das Pfarramt zu Grünberg bei Werdau zu übernehmen.)
1857. Die Armen- oder Freischule wird zur Seminarübungsschule umgewandelt.